

05.03.2015

## Kleine Anfrage 3206

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

### Unzureichender Schutz der Polizei vor Kriegswaffen

Laut Medienberichten geht die Polizei in Deutschland davon aus, dass Islamisten versuchen an Kriegswaffen zu gelangen (u.a. in Bremen). Solche Waffen, etwa Schnellfeuergewehre, sollen inzwischen leicht und günstig zu beschaffen sein. Wie aus einem vertraulichen Papier des Bundesinnenministeriums hervorgeht, sind die Beamten der Bundespolizei bislang jedoch unzureichend vor diesen Waffen geschützt. Das Gleiche gelte für die Bereitschaftspolizei der Bundesländer. Das Papier wird in einem aktuellen Medienbericht zitiert (Die Welt am Sonntag, 22.02.2015, S. 4).

Aus dem Ministeriumspapier geht auch hervor, dass die aktuell vorhandenen schusssicheren Westen nicht vor dem Beschuss mit Gewehren etwa vom Typ Kalaschnikow schützen. In Nordrhein-Westfalen läuft daher zurzeit eine Ausschreibung für neue Schutzwesten für die Spezialeinheiten der Polizei.

Im zitierten Papier des Bundesinnenministeriums findet sich auch der Hinweis, dass Räumfahrzeuge ebenfalls keinen Schutz vor Treffern durch Kalaschnikows bieten sollen. Zudem seien die Fahrzeuge veraltet. Bis zum Sommer 2015 sollen daher für die Bundespolizei zehn Panzerwagen vom Typ „Eagle IV“ angeschafft werden.

Ebenso seien Hubschrauber bisher nur mangelhaft geschützt, so das Bundesinnenministerium. Daher sollen 16 „Super Puma“-Hubschrauber für die Bundespolizei nachgerüstet werden. Ein weiteres Manko sei fehlendes Personal: Sowohl die Polizeikräfte der Länder als auch des Bundes könnten bei einem Großeinsatz gegen Terroristen an ihre Grenzen stoßen. Die Sondereinsatzkommandos der Länder könnten in der Realität nur 60 Prozent der Soll-Einsatzkräfte zur Verfügung stellen. Dies sind angesichts der immer mehr zunehmenden Bedrohung durch Terroristen besorgniserregende Zustände.

Datum des Originals: 03.03.2015/Ausgegeben: 06.03.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Bis wann wird die Ausrüstung aller Polizeibeamten in Nordrhein-Westfalen mit Schutzwesten gegen Schnellfeuergewehre wie vom Typ Kalaschnikow u. ä. umgesetzt? (Bitte konkreten Zeitplan angeben.)
2. Hat die nordrhein-westfälische Polizei gepanzerte Fahrzeuge, die dem Beschuss durch Kalaschnikows und ähnliche Waffen standhalten? (Bitte auflisten: Anzahl, Fahrzeug-Typ, Baujahr, Einsatzzweck, Standort.)
3. Wie viele neue gepanzerte Fahrzeuge wird die Landesregierung anschaffen, die dem Beschuss durch Kalaschnikows und ähnliche Waffen standhalten?
4. Wie will die Landesregierung Polizeihubschrauber ausreichend vor dem Beschuss mit Kalaschnikows und ähnlichen Waffen sichern?
5. Wie viele SEKs in Nordrhein-Westfalen wären im Fall eines Großeinsatzes gegen Terroristen gleichzeitig einsatzbereit? (Bitte Mannstärke der einzelnen SEKs auflisten.)

Gregor Golland